

# Geologische Karte der Republik Österreich

neu aufgenommen und herausgegeben von der  
Geologischen Bundesanstalt.

## SALZBURG

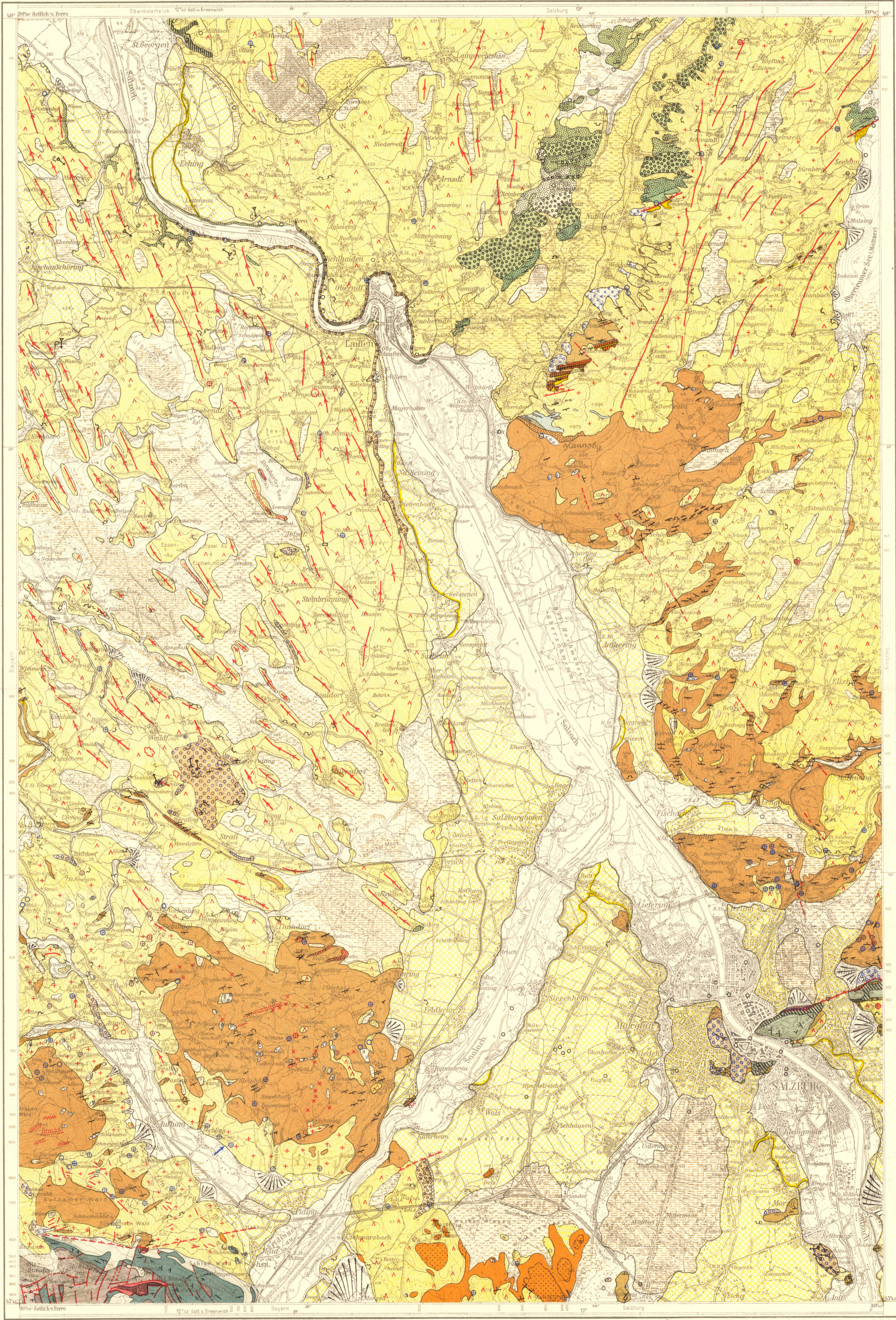
Österreichische Karte 1:50.000  
Blatt 63

Mit Benutzung der älteren Aufnahme Bl. Salzburg von E. Fugger und der neueren Aufnahmen von F. Aberer und E. Braunmüller, K. Götzinger, F. Traub (Oichten- und Obertrumersee-Gebiet), W. Erhardt (Staufen), G. Geyer (Umgebung von Salzburg u. Südrand), K. Götzinger (Umgebung von Salzburg und Südrand).

Ergänzung während der Korrektur 1952  
Bayer. Anteil z. T. durch Bayer. Geol. Landesamt.  
Direktion: H. Arndt, Bearbeiter: O. Ganss

Neu aufgenommen von G. Götzinger  
(1929-1930, 1933-1938, 1948, 1949)

Ausgegeben 1955.  
Direktion: G. Götzinger - H. Küpper.

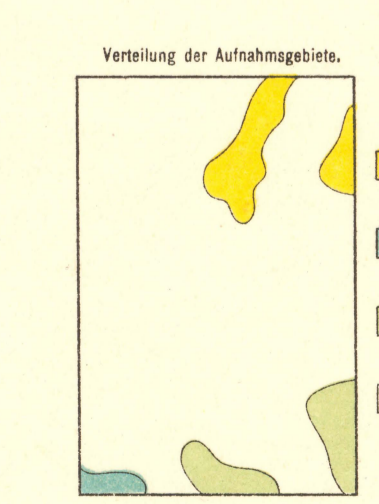


In topographischer Hinsicht teilweise berichtigt bis 1951

Die Übertragung auf den Maßstab 1:50.000 erfolgte durch die Verfasser u. F. Huber.

- Heutige und frühere Aufschüttungen, Hochgebirgs-Schuttkegel.
- Schuttkegel.
- Rutschungen.
- Bergstürze u. Bergstürze (Hainberg, Staufen N).
- Kalktuff.
- Moore u. Torf.
- Gehängemoore in Grundmoränen u. an Flyschhängen.
- Postglaziale Schotter z. T. terrassiert, Terrassenränder (z. B. Eching, Liefering, Morzg).
- Postglaziale Seeaufschüttungen (Schotter, Sand) (Obertrumer See, Lengfelden, SE Gois).
- Spätglaziale Seetone a = Flächenansammlung b = im Gerinne aufgeschlossen
- Spätglaziale Schutt- und Deltae (Oichten).
- Größere erratische Blöcke.
- Größere erratische Kristallin-, Kalk-, Flysch-, Breccien-, Nagelfluh-Blöcke.
- Höhere Oberstreue mit erratischen Quarz- u. Kristallin-Gesteinen (Höglberge).
- Wärm-Wärmoräne (End- und Urmoräne und jüngere Wärmoräne bes. Staufen Nord)
- Moränenwälle.
- Grundmoränen.
- Drumlins.
- Oser (Abtadorfer See)
- Toteislöcher (meist im Moränengebiet) (Anger, SW Laufen).
- Gletscherschiff (Neulind, S Kasern).
- Riss-Wärm-Interglaziale Schotter (Laufen, Walsberg).
- Alt-Grundmoränen (Riss) im Liegenden (Walsberg, NW Laufen).
- Mittel-Riss-Interglaziale Nagelfluh (Mönchsberg, Patting, Abtadorf, Anger).
- Altmoränen-Nagelfluh Spät-Mindel? (Glanegg).
- Alt-Interglaziale Breccie (Staufen N Großwaid und Aufhamer Wald).

- Kohleführende Südwasserschichten (St. Georgen) (Sande, Tone, Schotter)
- Sande, Sandsteine, Tonmergel
- Schotter, Konglomerate.
- Sande, Sandsteine, Schotter, Tonmergel, Konglomerate (mit einer dünnen spitzglazialen Seetonbedeckung) (Oichten)
- Sande, Sandsteine, Tonmergel (Schlier).
- Schlierentonmergel mit Quarzgerölen.
- Grünlichgraue Globigerinenmergel (Stockletten).
- Nammulitenkalkstein, meist mit einer glaukonitischen Fossilie in Hangenden (Äquivalent des Kressenberger Schwarzerzes).
- Gelbe Quarzsande und Sandsteine (Mittelschichten).
- Nammulitenkalksandstein (Äquivalent des Kressenberger Roterzes).
- Lithothamnienkalk.
- Dunkelgrüne, sandige Tonmergel, übergehend in helle Quarzsande; (vom liegenden Paläozoikum karvenmäßig nicht abtrennbar).
- Dunkelgrüne, sandige Tonmergel, z. T. mit Glaukonitlagen.
- Grüne Tonmergel (Gerhardsreuther und Pattenauer Mergel).
- Oberkreide-Flysch im allgemeinen (Zementmergel, Kalksandsteine und Tonschiefer).
- Kieselige Mergel.
- Mürbsandsteine.
- Reiselsberger Sandstein (Haunsberg).
- Schwarze, grüne und z. T. auch rote Mergelschiefer und Tonschiefer mit kieseligen Sandsteinlagen und polygenen Breccien, besonders in der Nähe der Hangendgrenze; Gault im allgemeinen.
- Grüne Mergelkalk- und Mergelschiefer mit polygenen Breccien, besonders in der Nähe der Hangendgrenze; Neokom
- Kalksandsteine und Sandsteine. (W. Glanegg, Wartberg).
- Mergel (Krüzersberg).
- Nierenthaler Schichten (Mergel) (Buckelreit am Rainberg).
- Glanegger Mergel u. Kalk, z. T. Sandstein (Glanegg, Morzg, Kapuzinerberg).
- Gosaukonglomerat.
- Untersberger Marmor (Parsch).
- Gosausandstein und Breccienkalk (Gnigl).
- Neokom-Kalk- und Mergel (Kapuzinerberg N)
- Doggerkalk Oberjura i. A. (Staufeneck) (SE Gnigl).



- Aberer u. Braunmüller, G. u. K. Götzinger, Traub.
- Erhardt.
- Geyer u. G. u. K. Götzinger.
- G. Götzinger.

- Rhätisch-Norische Stufe.
- Ladinische Stufe.
- Anisische Stufe.
- Skytische Stufe.
- Plattenkalk und dolomitischer Kalk (Salzburg).
- Wettersteinkalk.
- Muschelkalk.
- Reichenhaller Kalk und Rauchwacken.
- Störungen.
- Schichtfallen: flach (bis 30°), mittel (30°-60°), steil (> 60°)
- Früherer Ölausbliss (Hammerau).
- Gasastritt (Jochling).
- Hauptdolomit.
- Partnachschichten.
- a = Werfener Schichten mit Haselgebirge (Staufen N), b = Haselgebirge verjüngt mit Muschelkalk (Kapuzinerberg N)
- Überschiebungen.
- Fallrichtungen der Deltabildungen.
- Bohrungen (In Auswahl).
- Bemerkenswerte Aufschlüsse (Lage orientiert) (Schotter- und Sandgruben, Tongruben in Flachland, Steinbrüche im Gebirge).

Maßstab 1:50.000